

Einladung

GESUNDHEITSVERSORGUNG. evidenzbasiert. wirtschaftlich.

Früh erkennen – Kosten sparen?!

Die gesundheitsökonomische Betrachtung eines
organisierten Darmkrebs - Screenings.

Zeit

24. April 2019, 15.00 – 17.00 Uhr

Ort

Sitzungssaal 607 im 6. Stock
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
1030 Wien, Haidingergasse 1

Veranstaltungsbüro

Abteilung – Evidenzbasierte wirtschaftliche Gesundheitsversorgung
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
1030 Wien, Haidingergasse 1
Email: ewg@sozialversicherung.at

Um Anmeldung per Email an ewg@sozialversicherung.at wird gebeten!

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenlos.

24. APRIL 2019

15.00 – 17.00 Uhr

GESUNDHEITSVERSORGUNG. evidenzbasiert. wirtschaftlich.

Früh erkennen - Kosten sparen?!

Die gesundheitsökonomische Betrachtung eines organisierten
Darmkrebs-Screenings.

Kolorektalkarzinome zählen in Österreich zu den häufigsten Malignomen mit knapp 5.000 diagnostizierten Neuerkrankungen pro Jahr. Sie stellen für die Bevölkerungsgesundheit und die Ausgaben im Gesundheitssystem eine große Belastung dar. In Österreich gibt es derzeit den Anspruch auf Früherkennungsuntersuchungen - eine jährliche Stuhluntersuchung auf okkultes Blut (ab dem 40. LJ) und Darmspiegelungen im 10-Jahres-Intervall (ab dem 50. LJ.) - doch werden diese Möglichkeiten nur bedingt wahrgenommen.

Deshalb wird über die Einführung eines organisierten, nationalen und bevölkerungsbezogenen Screening-Programms diskutiert. Wie könnte ein solches Screening-Programm aussehen? Was sind mögliche Strategien? Jede dieser Strategien würde andere gesundheitliche und ökonomische Effekte mit sich bringen. Hier können der Blick auf verschiedene Umsetzungen des Screenings in anderen Ländern, wissenschaftliche Evidenz und gesundheitsökonomische Evaluierungen unterstützen, fundierte Entscheidungen für Österreich zu treffen. Deshalb wollen wir uns einen Nachmittag den bereits gewonnenen Erkenntnissen in diesen Bereichen widmen.

Mag.^a Barbara Fröschl ist Ökonomin und Stellvertreterin der Abteilung für Evidenz und Qualitätsstandards der Gesundheit Österreich GmbH. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen bei Evaluationsstudien, quantitativen Forschungsmethoden, Versorgungsforschung, Impfungen und Screening sowie HTA und Evidenzberichten.

Ass.-Prof.ⁱⁿ Dipl.-Math.ⁱⁿ oec. Dr.ⁱⁿ rer. soc. Beate Jahn hat nach dem Studium der Mathematik und Ökonomie ihr Doktorat mit Fokus auf Gesundheitsökonomischer Evaluation in Innsbruck absolviert. Sie ist Assistenzprofessorin und Mitarbeiterin des Instituts für Public Health, Medical Decision Making and Health Technology Assessment an der UMIT. Ihre Forschungsinteressen beinhalten die Anwendung entscheidungsanalytischer Modelle, Lebensqualitätsbewertungen und Kosten-Nutzen-Analysen in der Gesundheitsökonomie und der politischen Entscheidungsfindung.

PROGRAMM

14.45 – 15.00	Begrüßungskaffee
15.00 – 15.05	Eröffnung und einleitende Worte
15.05 – 15.35	Darmkrebscreening - Wie erfolgt die Umsetzung in anderen Ländern? Mag. ^a Barbara Fröschl
15.35 – 16.10	Kosteneffektivität des Darmkrebscreenings für Österreich Ass.-Prof. ⁱⁿ Dipl.-Math. ⁱⁿ oec. Dr. ⁱⁿ rer. soc. Beate Jahn
16.10 – 16.20	Organisiertes Kolorektalkarzinom - Screening aus Sicht der Sozialversicherung Dr. Timo Fischer
16.20 – 16.50	Diskussion
16.50 – 17.00	Schlussworte